

Berufsbezogene Kompetenzen von Personen mit einer Borderline Persönlichkeitsstörung (BPS): Anregungen für die Berufsbildung

Gliederung

1. Hintergründe und Idee der Studie
2. Fragestellung und Design
3. Erste Ergebnisse und Ausblick

1. Hintergründe und Idee der Studie

Beteiligte Organisationen

- Grenzgänger e.V. Duisburg (inklusive Ausbildungsprojekt ISBAP)
- Alexianer Krefeld und Köln
- Psychosozialer Trägerverein Solingen

Hintergrundinformationen zu BPS

- *Punktprävalenz: 0,7%-1,8%* (LIEB u.a. 2004)
- *Geschlechterverhältnis: ca. 70% weiblich, 30% männlich* (LIEB u.a. 2004)
- *ICD 10: F60.31 Emotional instabile Persönlichkeitsstörung vom Borderline Typus*

Diagnosekriterien u. a.:

- unvorhersehbare und **launenhafte Stimmung**
- Neigung zu **emotionalen Ausbrüchen**
- Unfähigkeit **impulshaftes Verhalten** zu kontrollieren
- Tendenz zu **streitsüchtigem Verhalten** und zu Konflikten mit anderen
- **Störungen des Selbstbildes**, der Ziele und der inneren Präferenzen
- **intensive, aber unbeständige Beziehungen**
- Neigung zu **selbstdestruktivem Verhalten** mit parasuizidalen Handlungen und Suizidversuchen
- Suizidrate ca. 10% (LIEB u.a. 2004)

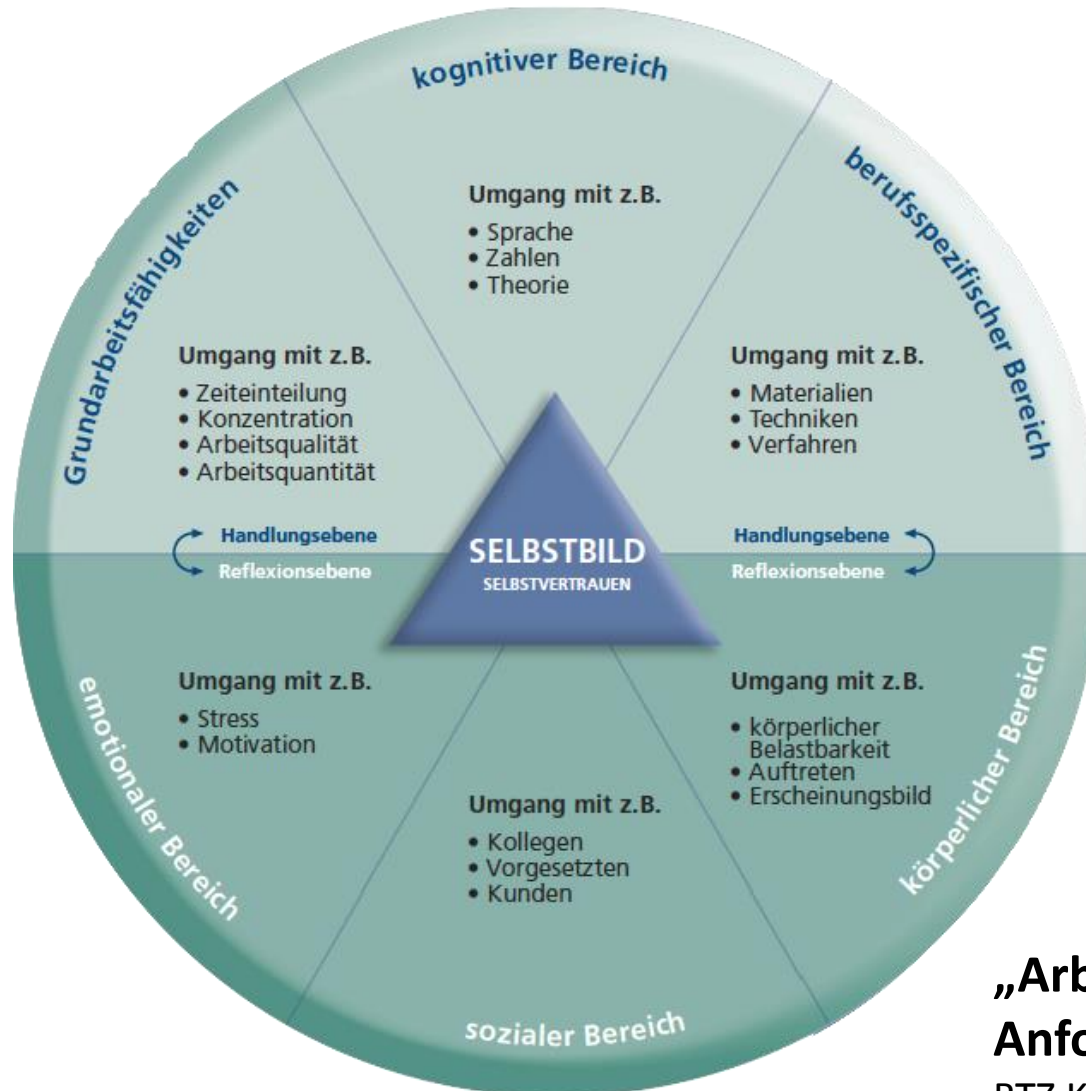
BPS und Beruf

- REISSNER u. a. (2011): 165 (psychisch auffällige) Jugendliche im SGB II aus Essen: 28,5% mit BPS
Bei PS 2,7-fach erhöhte Wahrscheinlichkeit für Abbruch/Nichtteilnahme an berufl. Reintegrationsprogrammen des Arbeitsamtes
- LAUBICHLER/KÜHBERGER (2003): 209 schwer in Arbeit vermittelbare Personen (Arbeitsamt Salzburg): 49 mit BPS
- SANSONE/LEUNG/WIEDERMAN (2012): mehr verschiedene Jobs, insgesamt weniger beschäftigt, mehr Schwarzarbeit, mehr Jobs verloren

Idee der Studie

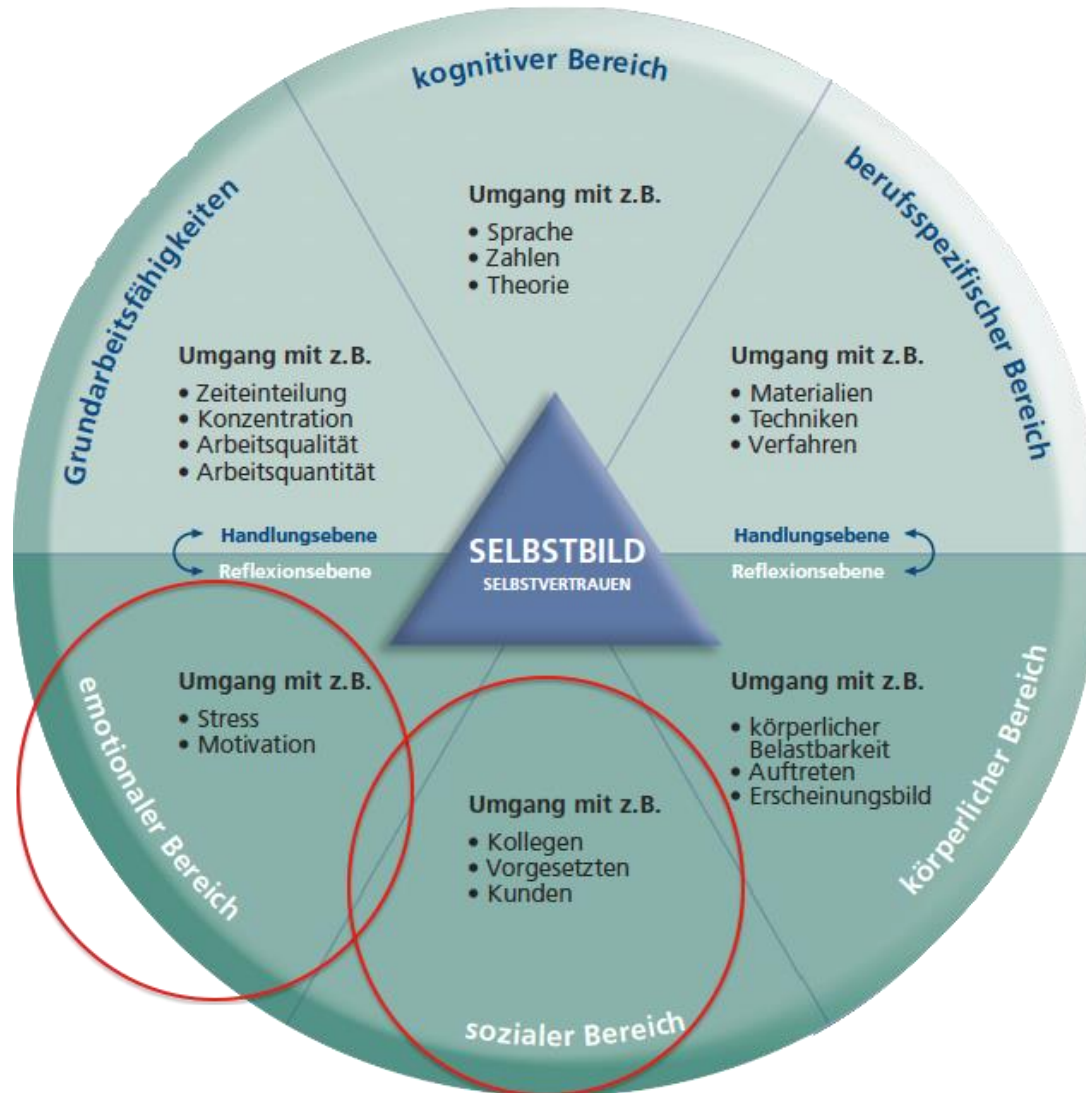
- Schwierigkeiten und Ressourcen von Personen mit BPS im Beruf

Idee der Studie



**„Arbeit und ihre
Anforderungen“**
BTZ Köln (2005)

Idee der Studie



2. Fragestellung und Design

Fragestellung

- Bestehen bei Personen mit BPS Defizite im Bereich berufsbezogener sozialer und emotionaler Kompetenzen?
- Welche Ressourcen könnte es bei dieser Personengruppe im Bereich berufsbez. sozialer Kompetenzen geben?
- Was könnten weitere Ressourcen im Bereich berufsbez. Kompetenzen sein?
- Gibt es bei Personen mit BPS einen positiven Zusammenhang zwischen den berufsbezogenen sozialen und emotionalen Kompetenzen und dem Berufserfolg?

Methode und Operationalisierung

- Fragebogenuntersuchung (Papier und Online)
- Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (BIP; HOSSPIEP/PASCHEN 2003)
- Primärskalen *Soziale Kompetenzen* und *Psychische Stabilität*
- Erfassung berufsbez. Ressourcen mittels offener Frage
- Zusammenhang mit Berufserfolg?
Operationalisierung Berufserfolg nach HÜLSHEGER/SPECHT/SPINAT (2006)

Hypothesen

- Insgesamt unterdurchschnittliche Werte bei der BPS Stichprobe in Bezug auf berufsbezogene soziale Kompetenzen und berufsbezogene psychische Stabilität
- Überdurchschnittliche Werte auf den Sekundärskalen *Sensitivität* und *Durchsetzungsfähigkeit*
- Positiver Zusammenhang zwischen berufsbez. sozialen Kompetenzen und berufsbez. psychischer Stabilität und Berufserfolg

3. Erste Ergebnisse und Ausblick

Stichprobe

- **Aktuell: 26 Probanden** (73% weiblich, 27% männlich)
Borderline Selbsthilfegruppe Grenzgänger e.V. Duisburg: 14
Psychosozialer Trägerverein Solingen: 4
Online Fragebogen (Grenzgänger): 6
Alexianer Köln (stationär): 2
- **Durchschnittsalter: 30,8 Jahre**
- **Höchster Bildungsabschluss:**
 - 15,3% Hauptschulabschluss
 - 30,7% mittlere Reife
 - 15,3% abgeschlossene Lehre
 - 15,3% Fachabitur
 - 7,6% Abitur
 - 15,3% Fachhochschul-/Hochschulabschluss
- **Komorbide psych. Erkrankungen: 53,8%**
- **Komorbide Suchterkrankung: 26,9%**

Erste Ergebnisse

	Skala	MW Normstichprobe	MW BPS-Stichprobe	SD BPS- Stichprobe
Soziale Kompetenzen	Sensitivität (Sen)	4,31	3,55*	0,82
	Kontaktfähigkeit (Ko)	4,03	4,25	0,87
	Soziabilität (Soz)	3,81	3,71	0,84
	Teamorientierung (TO)	3,87	4,02	1,13
	Durchsetzungsstärke (Du)	3,99	3,68	0,97
Psychische Stabilität	Emotionale Stabilität (ESt)	3,52	4,46*	1,17
	Belastbarkeit (Bel)	4,17	4,21	0,95
	Selbstbewusstsein (SB)	3,74	4,35*	1,08

6-stufige Antwortskala: Minimum = 1; Maximum = 6; MW = Mittelwert; SD = Standardabweichung; N = 26; * p < 0,05

Mögliche Interpretationen

- Misst das Instrument, was es messen soll?
Werden Aspekte der Persönlichkeitsstörung gemessen bzw. beeinflusst die Erkrankung die Selbsteinschätzung der Probanden?
- Hoher Anteil an Probanden mit beruflicher Qualifikation (30,6% mit abgeschlossener Berufsqualifizierung)

Erste Ergebnisse – Selbsteinschätzung berufsbezogener Kompetenzen

- Einfühlungsvermögen/Empathie (5)
- Ausdauer (5)
- Zuverlässigkeit (4) (+ Gewissenhaftigkeit/
Gründlichkeit/Genauigkeit/Strukturiertheit/Sorgfalt)
- Freundlichkeit (3)
- Selbstständigkeit (3)

Ausblick

- Wie passen die Ergebnisse des BIP und die Antworten auf die offene Frage nach den berufsbezogenen Stärken zusammen?
- Welche handlungsorientierten Empfehlungen lassen sich aus den Ergebnissen ableiten?

Ausblick

- Gibt es innerhalb der BPS Stichprobe Zusammenhänge zwischen der Ausprägung der berufsbezogenen sozialen Kompetenz bzw. der berufsbezogenen psychischen Stabilität und dem Berufserfolg?
- Geplantes stat. Verfahren: **hierarchische Regression** – Varianzaufklärung der einzelnen BIP Skalen in Bezug auf Berufserfolgskriterien

Literatur

- BTZ KOELN: Arbeit und ihre Anforderungen (Bildquelle). Zugriff am 22.06.2014, <http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0CCIQFjAA&url=http%3A%2F%2Fwww.btzkoeln.de%2Fsites%2FbtzkoelnDE%2Fmyzms%2Fcontent%2Fe594%2Fe829%2FinfoboxContent1652%2FKreisbild.pdf&ei=UCO0U-PxDOb8ygOEjYLQDQ&usg=AFQjCNFWoekdTPmFFLXaTtQYZ87uxmtjQ&bvm=bv.70138588,d.bGQ>
- DILLING, Horst: Internationale Klassifikation psychischer Störungen: ICD 10 Kapitel V (F); klinisch-diagnostische Leitlinien. 9. Aufl. Bern 2014
- HOFFMANN, Holger; KUPPER, Zeno: Prädiktive Faktoren einer erfolgreichen beruflichen Wiedereingliederung von schizophrenen Patienten. In: Psychiatrische Praxis (2003) 30, S. 312-317
- HOSSIEP, Rüdiger; PASCHEN, Michael: BIP; Das Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung. 2. Aufl. Göttingen 2003
- HÜLSHEGER, Ute; SPECHT, Elke; SPINATH, Frank Michael: Validität des BIP und des NEO-PI-R. Wie geeignet sind ein berufsbezogener und ein nicht explizit berufsbezogener Persönlichkeitstest zur Erklärung von Berufserfolg? In: Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie (2006) 3, S. 135-147
- LAUBICHLER, Werner; KÜHBERGER, Anton: Persönlichkeitsstörung und Arbeits(un)fähigkeit. In: Der medizinische Sachverständige (2003) 6, S. 193
- LIEB, Klaus; ZANARINI, Mary; SCHMAHL, Christian; LINEHAN, Marsha; BOHUS, Martin: Borderline personality disorder. In: Lancet (2004) 364, S. 453-61
- REISSNER, Volker; ROSIEN, Meike; JOCHHEIM, Kai; KUHNIGK, Olaf; DIETRICH, Hans; HOLLEDERER, Alfons; HEBEBRAND, Johannes: Psychiatric disorders and health service utilization in unemployed youth. In: Public Health (2011) 19, S. 13-20
- SANSONE, Randy A.; LEUNG, Justin S.; WIEDERMAN, Michael W.: Employment histories among patients with borderline personality disorder symptomatology. In: Journal of Vocational Rehabilitation (2012) 37, S. 131-137
- WATZKE, Stefan.; GALVAO, Anja.; GAWLIK, Berthold.; HÜHNE, Michael.; BRIEGER, Peter.: Ausprägung und Veränderung der Arbeitsfähigkeiten psychisch kranker Menschen in der beruflichen Rehabilitation. In: Psychiatrische Praxis (2005) 32, S. 292-298